

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: 20.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Pfarrer
Telefon 1200/06

Jahrgang 1974

Monat September 1974

Nummer 9

I. Allgemeiner Wetterablauf

1. - 4.9.: Winkelförmige Westlage

Zum Monatsbeginn gelangte zwischen einem umfangreichen Tiefdruckgebiet über dem nördlichen Atlantik und hohem Luftdruck über Osteuropa mäßig warme Meeresluft nach Nordbayern, in deren Bereich am 1. und 2. bei 7 bis 10 Stunden Sonnenschein Maxima von 20 bis 25 Grad registriert wurden. Nachdem in der Nacht vom 31./1. z.T. gewittrige Regenfälle niedergegangen waren, kam es vor allem in der Nacht zum 2. und am 3. zu Regen. Da am 3. früh hinter einer Störung vorübergehend kühle Meeresluftmassen einfließen, stiegen die Tagestemperaturen am 3. und 4. meist nur mehr auf 14 bis 18 Grad an.

5. - 9.9.: Südwestlage

Im weiteren Verlauf war bei tiefem Luftdruck über dem Nordatlantik, der sich allmählich nach Skandinavien verlagerte, eine südwestliche Höhenströmung für Süddeutschland maßgebend. Mit dieser überquerten einzelne Störungen Nordbayern. Sie gaben am 6., vom 6./7. und 7./8. zu Regenfällen Anlaß und hatten in den Abend- und Nachtstunden des 9. vielfach gewittrige Niederschläge zur Folge. Sonnenschein wurde uns am 5. und vom 7. bis 9. täglich an 6 bis 11 Stunden zuteil. Die Tagestemperaturen erreichten am 5. und 6. September 20 bis 25 Grad und am 9. September 25 bis 28 Grad.

10. bis 11.9.1974: Hochdrucklage

Nachfolgend wurde innerhalb der am 10. vorübergehend einfließenden kühleren Meeresluft ein Hochdruckgebiet wirksam, welches sich bis zum 11. von Frankreich zum östlichen Mitteleuropa verlagerte. So waren am 10. Höchsttemperaturen von 16 bis 20 Grad und am 11. von 19 bis 22 Grad zu verzeichnen.

12. - 21.9.: Südwestlage und Hoch Mitteleuropa

Eine von den Azoren bis Westrussland reichende Hochdruckbrücke war dann mit nur zeitweiliger Abschwächung bis zum 21. für Süddeutschland bestimmend. Während dieser Zeit floß in Nordbayern mit einer meist südwestlichen Höhenströmung wärmere Meeresluft ein. Ausläufer der vom nördlichen Atlantik bis Skandinavien ziehenden Tiefdruckgebiete machten sich in unserem Bereich am 13. und 18. abgeschwächt bemerkbar. Sie verursachten in der Nacht vom 13./14. gebietsweise und am 15. früh örtliche Regenfälle. Am 18. Nachmittag und Abend wurden einzelne Regenfälle und gebietsweise Gewitter beobachtet, welche in Nürnberg 12 mm erbrachten. Die Sonne schien vom 12. bis 17. vielerorts täglich an 6 bis 10 Stunden. In den Frühstunden des 17. und 18. herrschte verbreitet Nebel. Die Tagestemperaturen stiegen vom 12. bis 18. auf 21 bis 26 Grad an, wodurch das langjährige Mittel um 4 bis 5 Grad übertroffen wurde. Die nächtlichen Minima lagen zwischen 9 und 14 Grad. Hinter einem Störungsausläufer gelangte ab 18. Abend und vor allem ab 20. in zunehmendem Maße kühler Meeresluft nach Nordbayern. Dadurch zeigte das Thermometer in den Mittagsstunden vom 19. bis 21. nur noch 15 bis 19 Grad an. Sonnenschein wurde am 20. und 21. an

meist 4 bis 8 Stunden registriert. Nächtliches Aufklaren hatte vom 20./21. eine Abkühlung auf 0 bis 5 Grad zur Folge. In Bodennähe bildeten sich in Hof, Weiden und Weißenburg Fröste zwischen 0 und -1 Grad aus.

22. - 30.9.: Trog Westeuropa

Vom 22. bis zum 25. war von Westeuropa bis Skandinavien tiefer Luftdruck vorhanden, welcher sich ab 26. zeitweilig bis Mitteleuropa verlagerte. Dabei überquerten vom 24. bis 28. täglich Störungsläufer Nordbayern, die kalte Meeresluft in unser Gebiet verfrachteten. Diese hatten wiederholte Regenfälle oder Schauer unterschiedlicher Dauer und Regenmenge zur Folge. Ergiebiger waren die Niederschläge vom 24./25. mit meist 5 bis 10 mm und besonders vom 28./29., wo in Nürnberg, Hof und Weiden 21 bis 24 mm gemessen wurden. In der übrigen Zeit traten gelegentlich leichte Regenfälle auf, am 23. blieb es tagsüber trocken. Eine längere Sonnenscheindauer wurde am 23., 28. und 30. mit überwiegend 5 bis 9 Stunden und am 24. mit 9 bis 11 Stunden registriert. Innerhalb der über Nordbayern vorhandenen Kaltluft waren die Tagesmitteltemperaturen vom 25. bis 27. und vom 29. bis 30. um 3 bis 4 Grad gegenüber der Norm zu niedrig. Als Maxima wurden vom 22. bis 24., am 27., 29. und 30. an den meisten Orten 11 bis 16 Grad abgelesen, am 28. Sept. 17 bis 20 Grad. Am 25. und 26. zeigte die Quecksilbersäule mittags nur 8 bis 12 Grad an. Infolge häufig stärkerer Bewölkung fand nachts keine stärkere Ausstrahlung statt, so daß die Minima im allgemeinen in 2 m Höhe zwischen 3 und 8 Grad und in Bodennähe zwischen 0 und 6 Grad lagen.

II. Die Auswirkung der Septemberwitterung auf die Landwirtschaft

Die ersten beiden September-Dekaden waren im Mittel zu warm und zu trocken, das letzte Drittel kühl und verhältnismäßig nass. Demzufolge waren die Böden insbesondere gegen Monatsmitte hin und vor allem bei den schwereren Bodenarten z.T. zu hart und kaum zu bearbeiten, was manchenorts die Bestellung von Zwischenfrucht oder Wintergetreide verzögerte. Die dann folgenden Niederschläge normalisierten schließlich wieder weitgehend den Bodenzustand und auch den Wasserhaushalt. So kam auch das infolge Trockenheit zeitweilig stagnierende Wachstum von Gras- und Futterpflanzen, auch bei Rüben wieder etwas in Gang. Bei den Spätkartoffeln war die Reife schon weitgehend abgeschlossen, die Ernte begann in klimatisch günstigen Lagen in den ersten Septembertagen, sonst um die Monatsmitte, sie erbrachte mengen- und qualitätsmäßig gute bis sehr gute, nicht selten überdurchschnittliche Ergebnisse. Hier hatte sich offenbar die Regenperiode im Juli, der dann eine trockenere, wärmere Zeit folgte, vorteilhaft ausgewirkt. Die Getreideernte wurde im Monatsverlauf bei günstiger Witterung abgeschlossen. Der Ertrag war gebietsweise unterschiedlich, meist mittelmäßig bis gut.

Da und dort wurde bereits mit der Bestellung der Wintergerste begonnen. Herbstzwischenfrüchte waren witterungsbedingt teilweise spät ausgebracht worden, es zeigte sich dann jedoch meist eine gute, wenn auch etwas verspätete Entwicklung. Soweit die Obsternte angelaufen war, konnten überwiegend nur mäßige bis geringe Erträge verzeichnet werden. Die Gründe hierfür lagen z.T. in der Witterung der Vormonat (Spätfröste bzw. ungünstige Witterung während der Blüte), im übrigen war mit 1973 ein sehr gutes Obstjahr vorausgegangen. Während Pflanzenkrankheiten im allgemeinen nicht in verstärktem Maße auftraten, wurde vielfach über einen außergewöhnlich starken Feldmausbefall geklagt. Am 21., 23. und 30. traten die ersten Frühfröste in Bodennähe auf, sie waren jedoch sehr gering und richteten deshalb keine Schäden an.

III. Die Witterungswerte des Monats September 1974 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten.

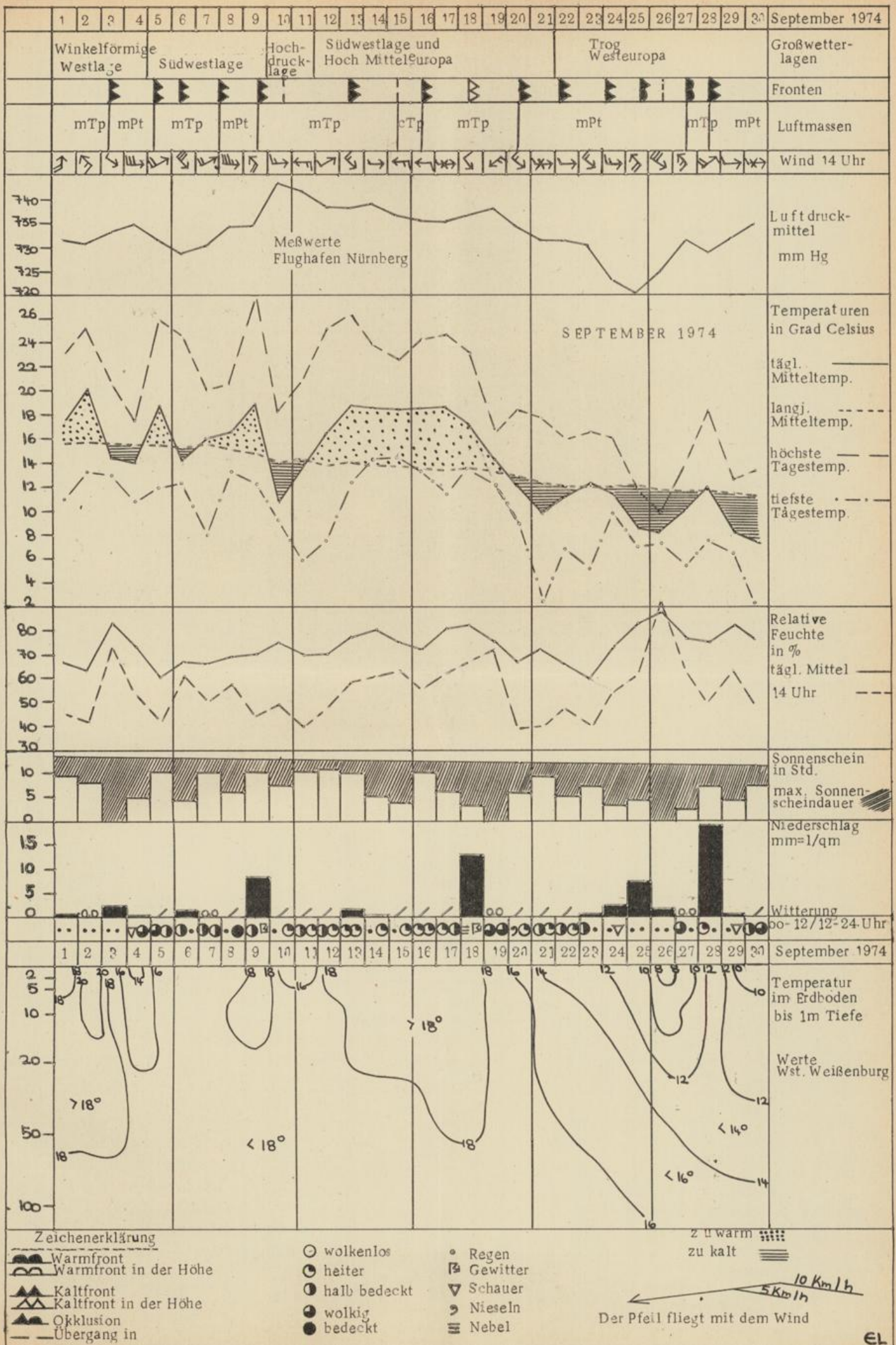
Normale Temperaturen, meist überdurchschnittlich viel Sonnenschein sowie Niederschlagsmengen, die in machen Gebieten über, in machen unter der Norm lagen, prägten die Witterung im September 1974.

Die Monatsmitteltemperaturen lagen in Franken und der Oberpfalz zwischen 11.1 und 14.5 Grad Celsius und erreichten damit etwa die Normalwerte. Entlang des Mains, und hier besonders am Unterlauf, wurden die höchsten Monatsmitteltemperaturen errechnet. Das Gebiet am Unterlauf des Mains weist infolge der geringen Höhenlage sowie anderer klimatischer Verhältnisse sehr häufig die höchsten Monatsmitteltemperaturen auf. Die in Kahl am Main mit 14.5 Grad und in Würzburg mit 14.3 gemessenen Mittelwerte sind auch im September 1974 die höchsten. Diese Werte sind fast mit der langjährigen Monatsmitteltemperatur identisch. Ein weiterer Schwerpunkt hoher Monatsmitteltemperaturen ergab sich im mittelfränkischen Becken im Gebiet von Nürnberg-Erlangen. Die Monatsmitteltemperaturen, die hier gemessen wurden, lagen ebenfalls bei etwas mehr als 14 Grad, weichen aber von der langjährigen Monatsmitteltemperatur um + 0,5 Grad ab. Die tiefsten Mitteltemperaturen wurden im nördlichen und nordöstlichen Mittelgebirgsland verzeichnet, wo sich Werte von etwas mehr als 11 Grad errechneten.

Die absoluten Höchsttemperaturen wurden in Nordbayern vorwiegend am 9., vereinzelt auch am 13. registriert. Es ergab sich an diesen Tagen noch einmal eine kräftige Erwärmung, die dazu führte, daß z.B. in Burghaslach im Steigerwald eine Temperatur von fast 30 Grad (29,8) auftrat. Auch in der Gegend von Erlangen betrug die Höchsttemperatur mehr als 29 Grad.

Die Tiefsttemperaturen des Monats fielen in die letzte Dekade. Im Stadtgebiet von Hof wurde die absolute Minimumtemperatur in 2 m Höhe (Lufttemperaturminimum) im September 1974 registriert. Der Wert betrug -0,1 Grad und wurde am 21. gemessen. Wurde in Nordbayern nur einmal im September 1974 eine Lufttemperatur unter 0 Grad Celsius beobachtet, so war das Auftreten leichter Bodenfröste in größeren Gebieten Nordbayerns zu beobachten. -1.1 Grad, ebenfalls in Hof gemessen, bedeuteten hier den Tiefstwert. Je nach Höhenlage traten 0 bis 8 Sommertage (Höchsttemperatur 25.0 Grad und mehr) und nur einmal ein Frosttag (Tiefsttemperatur unter 0 Grad) auf.

In Nürnberg ergab sich eine Monatsmitteltemperatur von 14.3 Grad, die Temperatur lag damit 0,6 Grad über der Norm. Das Temperaturmaximum stellte sich hier am 9. mit 28.5 Grad ein, das Minimum der Temperatur am 21. mit 2,8 Grad. Es gab keine neuen Extreme in der langen Temperaturreihe von Nürnberg. Die Betrachtung des graphischen Temperaturverlaufs von Nürnberg macht eine Periode vom 1. bis 19. deutlich, die bis auf einen Tag (4.) zu warm ausfiel. Die letzten 10 Tage des Monats war die Temperatur dann bis auf den 28. unternormal. Der leichte Überschuß zu hoher Tagesmitteltemperaturen wird vor allem durch die Einstufung der Tagesmittelwerte von Nürnberg ersichtlich: es traten nur 4 viel zu kalte und 7 leicht zu kalte Tage auf. 7 Tage waren normal temperiert. Dagegen ergaben sich 2 leicht zu warme und 10 viel zu warme Tage. War im Mittel an 3 Tagen pro 10 Jahren Frost zu erwarten, so gab es im September 1974 keinen Tag, an dem die Temperatur unter den Gefrierpunkt sank.



Oktober 1974	Höhe (NN)	Lufttemperatur (Grad Celsius)							Luftfeuchte %	Bewölkungsmittel (a drittel)	Niedersch.		Zahl der Tage						Sonnenscheindauer				
		Mittel	Abweichung v. Normal	Höchste	am:	Tiefste	am	Tiefste am Erdboden			am:	Summe in mm	in % der Normal	m. Nieder- schlag			Nebel	Gewitter	hellere	trübe	Sommertage	Summe in Std.	In % d. Normal
														0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm							
Ostheim	315	12,6		26,1	29.	1,8	21.	-0,5	21.	78	4,6	40.	13	11	1	.	.	6	9	4			
Lanzenleiten	520	12,6	-0,9	23,7	13.	4,0	23./30.	3,0	23./25.	75	5,1	60	81	15	12	1	6	2	3	13	.		
Kleinzen	224	13,5	0,0	26,9	9.	2,5	21.	1,6	23.	78	4,8	42	83	15	11	1	4	2	4	9	6	154	97
Kahl	290	14,5	-0,2	27,2	13.	4,0	21.	2,8	21.	74	5,3	39	69	14	10	1	4	3	2	11	7		
Frammersbach	265	14,2		25,2	13.	1,2	23.	0,0	23.	82	5,5	51	72	16	12	1	11	1	2	12	1		
Wzbg.-Stein	259	14,4	0,0	27,8	9.	4,7	30.	3,1	30.	73	4,8	32	60	14	7	.	3	3	4	7	5	159	95
Schweinfurt	340	13,8	-0,5	27,4	9.	3,8	21./23.	2,8	23.	72	4,8	44	96	14	9	.	3	3	4	8	6		
Bamberg	239	14,0	0,3	28,3	9.	3,6	30.	2,3	23.	74	4,8	48	96	13	8	1	1	1	2	6	7	185	118
Coburg	337	13,4	0,0	26,5	9.	2,8	21.	1,8	21.	76	4,8	52	96	14	9	2	.	1	3	5	1	178	105
Wickendorf	550	11,3	-0,7	24,8	9.	1,0	21.	0,0	21.	84	5,0	71	13	9	3	8	2	4	10	.			
Hof	567	11,8	0,1	25,2	9.	0,2	21.	-1,1	21.	78	4,8	60	116	12	8	2	2	1	2	8	1	189	113
Oelschnitz	552	11,9	0,1	25,3	13.	1,3	30.	-1,0	21./23.	78	4,3	49	14	7	2	1	1	1	3	1			
Fichtelber	705	11,1	-0,7	23,0	9.	2,8	30.	1,3	30.	80	4,4	77	95	11	10	3	4	1	4	6	.		
Bayreuth	330	13,3	0,3	27,5	9.	2,8	30.	0,0	30.	80	5,6	49	88	11	9	1	1	2	.	7	4	181	110
Nbg. -> Buchenbühl	335	14,3	0,6	28,5	9.	2,8	21.	0,5	30.	68	4,5	61	117	12	9	1	.	2	2	6	6	192	110
Neustadt	328	13,8	0,2	28,7	9.	2,9	30.	1,6	30.	76	5,1	63	88	13	11	1	6	2	1	8	1		
Rothenburg	421	13,3	-0,1	26,6	9.	2,8	30.	-1,6	30.	76	4,4	57	102	15	12	1	3	1	2	6	2		
Ambach	413	13,7	0,3	27,7	9.	2,8	30.	1,2	30.	75	4,8	58	95	16	13	1	2	2	2	5	2	190	109
Weißenburg	422	13,6	0,2	27,3	9.	1,4	21.	-0,2	23.	76	4,8	96	61	13	7	1	3	2	3	5	3	190	103
Cham	411	13,3	0,0	27,5	9.	3,2	21.	1,5	21.	77	4,6	62	118	11	8	2	2	1	5	7	4	190	
Regensburg	376	13,8	0,0	26,5	9.	2,6	30.	1,1	21.	77	4,8	54	103	13	9	2	5	2	3	7	2	179	105
Passau	525	12,4	-1,0	24,2	9.	4,0	23./27.	3,4	23./27.	82	4,3	60	89	13	11	2	2	1	2	3	.		
Amberg	410	13,3	-0,1	26,5	13.	2,6	21.	2,5	21.	77	4,5	62	121	15	8	1	4	2	2	7	4	185	
Weiden	438	12,9	-0,2	26,4	9.	1,6	21.	-0,6	21.	76	4,6	80	142	13	10	3	2	2	3	5	3	192	113
Altglashütte	750	11,5	-0,1	23,0	9.	2,2	29./30	0,4	21.	79	4,0	111	134	14	10	3	.	1	5	4	.		
Oberveichtach	505	12,6	0,1	24,8	9.	2,0	23.	1,9	23.	68	4,6	65	98	8	7	3	1	1	3	5	.		